

N i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag

N^o 23.

8. Juni 1856.

Bekanntmachung.

Auswanderung der Weberstochter Agatha Birkmair von Thalhausen betr.

Die ledige Agatha Birkmair, Weberstochter von Thalhausen, will mit ihrer außerehelichen Tochter Anna Maria nach Nordamerika auswandern.

Allenfallsige Forderungen an dieselbe müssen bis zum 20. Juni l. J. bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung hier angemeldet werden.

Náchod, am 31. Mai 1856.

Königliches Landgericht Náchod.

Wimmer.

Bekanntmachung.

An sämmtlichen Gemeindeverwaltungen.

Unter Beziehung auf die hohe Verfügung der kgl. Regierung vom 8. März 1825 (Kreisblatt 1825 S. 153) wornach bei jedem Gemeindevorsteher ein Exemplar der Uebersicht den Stollgebühren hinterlegt sein soll, und in Gemäßheit hohen Auftrages der k. Regierung vom 17. Juli 1855, werden sämmtliche Gemeindevorsteher beauftragt, wenn es nicht schon geschehen seyn sollte, die Stollordnungen alsbald in den Gemeinden bekannt zu machen.

Náchod am 26. Mai 1856.

Königliches Landgericht Náchod.

Wimmer.

100 fl. Belohnung

demjenigen, welcher den Urheber der am 31. Mai und 2. Juni l. J. entstandenen zwei Feuersbrünste zu Náchod, kgl. Landgerichts Náchod, wodurch meine Schloss-, Defenemie-Gebäude allda zum größten Theil in Asche gelegt wurden, nachhaft machen kann, oder wenigstens

solche begründete Indicien anzugeben vermag, in Folge deren der Thäter ermittelt werde.

Echternack den 3. Juni 1856.

Wilhelm Frhr. v. Schäßler.

Tanz-Unterricht.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung erlaubt sich der Unterzeichnete einem hohen Adel und verehrlichen Bürgerstand die ergebnisse Anzeige zu machen, daß derselbe **Tanzunterricht** erteilt, der sowohl die deutschen als Französische, Polka, Mazurka u. a. Tänze in sich faßt. Der Preis ist für die Stunde nur 6 kr.

Diejenigen Herren und Frauenzimmer, welche diese Gelegenheit benützen wollen, haben sich am Montag den 9. Juni im Gasthaus zum Krebs (Rühn) in Friedberg Abends 8 Uhr einzufinden.

Da ich auch in Augsburg einen Cours eröffnet habe, und zwar mit gutem Zuspruch, so ist mein Auf-enthalt auf einige Monate gesichert, wodurch ich auch hier im Stand gesetzt bin, einen Cours zu eröffnen, welcher 3 fl. kostet und 24 Stunden in sich faßt.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Jos. Hofmeister,

Tanzlehrer aus München.

Kapitals-Offerte.

Durch den Unterzeichneten sind 600, 800, 1000, 1200, 1300, 1500 und 1800 fl. zu 4½ pCt. und erste Hypothek auf Landgüter sogleich auszuliehen.

Augsburg, den 4. Juni 1856.

Hugo v. Höfle,

Armenhaus-Gasse B. 131.

Kapitalien.

300, 400, 600, 800, 900, 1000, 1500, 1800, 2000, 2400, 2500, 2800, 3000, 3700, 4800, 5000 und 7000 fl. sind auszuleihen durch das Commissions-Bureau in Augsburg.

P. W. Ingeduldt, C. 4.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Kreis- u. Stadtgericht Michach statt.

Montag den 9. Juni, Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Franz Adlfinger von Hepperch wegen Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls.

Mittwoch den 11. Juni, Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Katharina Albert von Ingohlstadt wegen Verbrechen des Mißbrauchs rechtlicher Privatgewalt durch Kuppelerei.

Donnerstag den 12. Juni, Vormittags halb 9 Uhr. Untersuchung gegen Mansuet Schöttl von Zarkenhausen wegen zweier Diebstahlsvergehen.

Freitag den 13. Juni, Vormittags 8 Uhr. Untersuchung gegen Beno Paller von München und Friederike Kellner aus Stuttgart, wegen Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls.

Abgeurtheilte Untersuchungen.

Montag den 26. Mai, Vormittags halb 9 Uhr. Magdalena Albert 39 Jahre alt von Güntersdorf wurde von der Anschuldigung des erschweren Diebstahlsvergehen verurtheilt an den Handelsmann Joseph Dallmaier von Wolnzach freigesprochen.

An demselben Tag Vormittags 10 Uhr. Johann Hintzmaier, 26 Jahre alt von Frickeendorf wurde wegen Vergehens der Verletzung persönlicher Sicherheit durch Selbsthülfe zu einer durch Anweisung des Lagers auf bloßen Brettern und Entziehung des Fleisches jeden dritten Tag doppelt gescharften Gefängnißstrafe von 21 Tagen verurtheilt.

Mittwoch den 28. Mai, Vormittags 8 Uhr. Mathias Briglmaier 69 Jahre alt aus Thierhaupten wurde wegen Diebstahls-Vergehen, verurtheilt zum Nachtheile des Ignaz Bernhardt, Metzger in Thierhaupten, zu einer fünfundvierzigstägigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Freitag den 30. Mai Vormittags 8 Uhr. Jakob Gschwendtner 50 Jahre alt von Ingstetten erhielt wegen einer polizeilich-strafbaren Mißhandlung verurtheilt an Sebastian Pfaffenzeiler von dort eine achtstägige Polizeiarreststrafe.

An demselben Tag Vormittags 10 Uhr. Georg Weichselbaumer 46 Jahre alt, von Unterbernabach wurde des durch das Dienstbatenverhältniß erschweren Vergehens der Unterschlagung zum Schaden des Thomas Färg von Holzhausen schuldig erkannt, und deshalb zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Lob der Frauen.

Ein gutes Weib ist wie die Sonne,
Die herrlich prangt am Himmelszelt!
Sie anzuschauen ist süße Wonne!
Ein freundlich Weib ein Schmuck der Welt!
Erquickend, wie ein Frühlingsregen,
Bringt solch' ein Weib uns Himmelsseggen.
Ja, ja, der ist zum Glück gebor'n,
Der sich ein edles Weib erkor'n,

Ein zänkisch Weib ist Sturmesausen,
Ein friedsam Weib ein Harfenklang;
Ein brummend Weib wie Meeresbrausen,
Ein sanftes Weib ein süßer Sang.
Ein eitles Weib gleicht einem Affen!
Ein sparsam Weib wird Früchte schaffen.
Ja, ja, der ist zum Glück gebor'n,
Der sich ein häuslich Weib erkor'n

Verschiedenes.

Während in der politischen Welt eine ganze Windstille eingetreten ist, bringen die schrecklichsten Orkane, die in den letzten Tagen des Mai gräßliche Verwüstungen in Städten, Dörfern und Feldern anrichteten, die Gemüther in bange Stimmung — da der Segen des Feldes an vielen Orten gänzlich verschwunden ist. — Schon im vorigen Blatte wurde berichtet, daß halb Frankreich unter Wasser stehe — und hat sich auch leider bestätigt. — Aber auch in unseren Vaterland Bayern haben fürchterliche Orkane, die seit Manesgedenken, nicht in solcher Wuth hausten, das mit üppigen Feldern umgebene Regensburg, Burlengensfeld, Schwandorf, Bamberg, Kulmbach und Kronach, Lichtenfels, Beyreuth, Landsbut, hart mitgenommen.

In London ist alles, was zur Schau des Volkes kommt, mehr als großartig zu nennen. So wurde zur Feier des Friedens am 28. Mai ein sogenanntes Friedensfeuerwerk veranstaltet, welches eine Menschenmenge von 3 Millionen Seelen in die Straßen lockte, die zuerst die beleuchteten Gebäude bewundert und später sich an dem großartigen Schauspiel des Feuerwerks erfreute. Jedoch gegen Ende des Feuerwerks hat sich die englische Rohheit, wie immer bei derartigen Festen, recht deutlich an den Tag gelegt, da mit einemmale unter die Masse Zuschauer eine große Zahl Raketenstäbe geschleudert wurde, durch die viele Personen ums Augenlicht kamen und sogar mehrere Personen von diesen eisenbeschlagenen Raketenstöcken solche Kopfschädigungen erhielten, daß sie an der Verwundung starben.

Aus dem Lande der Erfindungen ist in neuester Zeit wieder eine wahrhaft merkwürdige Erfindung her-

vorgegangen. Diese besteht in nichts weniger als das man aus einfachem Wasser Holz und Beleuchtung herstellt und zwar um so billige Weise, daß man mit einem Sechser ein großes Haus zu heizen und zu beleuchten im Stande ist. — Gute Nacht Steinkohlen-Aktien! — Der Erfinder ist ein Schlesier, der sich nach England gewendet hat. Derselbe heißt Franz Puls. — Engländer, Franzosen, Amerikaner streiten sich jetzt um die Ausbeutung dieser wahrhaft colossalen Erfindung, die bis jetzt alle Proben und Versuche glücklich bestanden und sich auf das Wunderbarste verbessert.

Ein Reisender, der die prächtige amerikanische Stadt New-Orleans in Handelsgeschäften neuester Zeit besuchte, fand dort einen Handelsartikel, der, wie er sagt, auf ihn einen seltsamen Eindruck machte. Man findet daselbst in den Kaufläden Sklaven und Särge zum Verkaufe angesetzt, und in beiden Artikel werden eben solche Geschäfte gemacht, wie man bei uns Brod und Fleisch kauft.

Aus Berlin vom 27. Mai schreibt man, daß ein Mädchen epileptische Zufälle bekam, so daß es zur Erde fiel. Durch Herrn Widoer wurde sofort das vor Kurzem empfohlene Mittel — die Bedeckung des Kopfes mit einem schwarzseidenen Halstuche — angewendet, und das Mädchen war im Stande, nach etwa einer Minute ruhig seinen Weg fortzusetzen. Eine solche praktische Erfahrung ist wohl geeignet, die Aufmerksamkeit der Herren Aerzte zu erregen, und sie zur Prüfung und Sammlung weiterer Erfahrungen zu ermuntern. Denn es gilt hier die Heilung eines Uebels, das der Menschheit schon so viel Kummer und Elend bereitet hat. (Auch hier hat sich dieses Mittel in mehreren Fällen dadurch erprobt, daß augenblickliche Herstellung erfolgte; ob aber eine Heilung damit erreicht werden kann, bleibt dahingestellt).

Eine Vergiftung. In Zevenhuizen, das in Holland in der Provinz Groningen liegt, im letzten Häuschen, stand die dampfende Suppe auf dem Tische. Die Frau schöpft aus der Schüssel die Suppe auf die Teller. Der Mann versucht die Suppe und sagt ärgerlich: sie ist nicht gesalzen! Die Frau holt Salz aus der Küche und salzt nach. Nun steht aber der Mann auf und geht auch in die Küche. Die Frau fährt mit dem Löffel in die Suppe auf ihrem Teller und bläst und läßt den Löffel vor Schreck fast fallen; eine Spinne war von der Decke in die Suppe gesalzen. Kommt's heute nicht zum Essen? denkt sie — „Was da! was der Mann nicht weiß, macht ihn nicht heiß!“ und schnell stellt sie ihren Teller dem Manne hin und nimmt seinen und ist frisch darauf los, als ob nichts geschehen wäre. Der Mann kommt herein, sieht seine Frau essen und löffelt seine Suppe auch aus als ob nichts geschehen wäre. Es war aber etwas

geschehen; denn eine Stunde darauf windet sich der Mann unter furchtbaren Schmerzen auf dem Sterbelager; der Tod ließ ihm kaum Zeit, zu beichten, daß er die Suppe seiner Frau vergiftet habe, und zu hören, daß die Spinne die ahnungslose Frau gerettet hatte. Der Mörder hatte sich somit selbst vergiftet.

Gute Antwort.

Ein Landmann ging nach der Kirche. Ein Städter begegnete ihm und fragte. „wo er hin wolle?“ „In die Kirche!“ war die Antwort. „Was will er daselbst machen?“ „Meinen Gott anbeten.“ „Ist Sein Gott groß oder klein?“ fragte der Städter. „Beides!“ „Das ist ja unmöglich.“ „Doch lieber Herr,“ sagte der Landmann. „Er ist so groß, daß alle Himmel ihn nicht zu fassen vermögen und so klein, daß er Raum in meinem Herzen hat.“

In jedem guten Hause sollen drei Pfenninge sein.

Diese drei Pfennige heißen: der Zehr-, der Noth- und der Ehrenpfennig. — Zehrpennig ist für die tägliche Ausgabe. Gebet aber nie den letzten aus, ihr wißt nicht, welches Unvorhergesehene eintritt. — Der Nothpfennig muß für den Nothfall daliegen, aber tastet ihn nicht ungezwungen an. Wer ihn ohne Noth verihut, dem kommt die Noth folgenden Tags zur Hausthür herein. — Der Ehrenpfennig ist ein köstlich Gut: man muß ihn haben, wenn Ehre und Anständigkeit eine Ausgabe fordern. Die Achtung der Menschen erwirbt Liebe und Vertrauen. Kredit ist mehr werth als Geld, und ein Ehrenmann mehr, als ein Geldmann.

Während anderwärts die Metzger die treffenden Beförden zur Erhöhung der Fleischpreise angehen, klagen die Friedberger Metzger bitterlich darüber, daß der Ansat der Fleischpreise für den Landgerichtsbezirk Friedberg zu hoch im Wochenblatte angegeben seien, was beim Vieheinkauf auf dem Lande großen Nachtheil für sieverursache, denn der Bauer halte sich streng an den vor ihm liegenden gedruckten Fleischpreis. Dieser Fleischpreis aber stellt sich auf 18 pr. Pfund Schweinefleisch; Ochsenfleisch 13 fr. pr. Pfund, Kuhfleisch 11 fr., Rindfleisch 10 fr.; Kalbfleisch 12 fr.; Schafffleisch 10 fr.; während man das Schweinefleisch um 15 fr. abgebe, Kuhfleisch und Rindfleisch auch um 1 fr. billiger, und endlich das Kalbfleisch schon das ganze Frühjahr um 8 bis 9 fr. verkauft worden sey, und noch verkauft werde.

Es wurde schon früher in diesem Blatte den Herren Metzger angedeutet, daß die Redaction die Preisregulirung des Fleischsages nicht eigenmächtig vornehmen dürfe, sondern von Seite der betreffenden Behörde,

welche auch wöchentlich die Brod- und Mehlprieße be-
stimmt. Ueberhaupt sind die Einsendungen über Ansuchen
zur Kundgebung auf eine strengere Viktualienpolizei
der Redaction lästig, indem sie gemäß ihrer Tendenz
nicht solche Angelegenheiten vor das Forum der Def-
fentlichkeit in allen ihren Nachtheilen geben kann.

P a r i t ä t e n .

Als Jemand von einem Andern das italienische
Sprüchwort: „Drei Weiber machen mit ihrem Ge-
schwäze einen Markt aus“ hörte, sagte er darauf:
Ei, ei, nehmt mein Weib dazu, so wird es eine Messe.

Eine Frau sagte zu ihrem Mann: „Sag' mir
nur, lieber Mann, was Du für Manieren an Dir hast.
Wenn Du gähnst, hältst Du nicht einmal die Hand
vor den Mund, wie doch schicklich ist.“

Der Mann: „Dazu hab' ich meinen guten Grund.
Ich will als Bürger des neunzehnten Jahrhunderts
hinter den Zeitströmungen nicht zurückbleiben. Alle
Welt soll sehen, daß ich ein Freund der — Def-
fentlichkeit bin.“

A n z e i g e .

Bei Unterzeichneten sind aufs Neue zu haben:
Grund-Stat-Tabellen. J. Eichleiter.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 31. Mai 1856.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlos		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester		fl.	fr.	gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	153	147	6	21	53	21	2	19	49	3092	24	—	6	—	—
Korn	163	163	—	16	—	15	44	15	38	2566	39	—	—	—	14
Gerste	14	14	—	12	3	11	48	11	12	165	18	—	17	—	—
Haber	100	92	8	6	41	6	33	6	21	603	32	—	—	—	—
Summa	430	416	14							6427	53				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Eth.	Dnt.	Ehl.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 —	Halbkreuzer Semmel	—	2	—	3 1/2	Waizen Mundmehl oder Auszug.	7 2
Ruhfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	4	1	3	Waizen Semmelmehl	6 2
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	3	1	2 1/2	Mittel- od. Roggenmehl	5 2
Schweinfleisch	16 —	Kreuzer Roggl	—	6	3	1	Nachmehl	4 2
Kalb- fleisch	9 —	Halbbagen Laib	—	18	1	2	Korn Beutel- od. Brodmehl	4 1
Schafffleisch	— —	Bagen Laib	1	4	3	—	1 Pfd. Roggenbrod	3 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Eth.	Dnt.	Theil	Mehl, pr. Viertl.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 —	Mund-Semmel	—	3	1	—	Feines Mundmehl	2 11 —
Ruhfleisch	12 —	Kreuzer Semmel	—	4	1	—	Semmelmehl	1 47 —
Rindfleisch	10 —	Zweifkreuzer Roggl	—	13	—	—	Waizenmehl	1 31 —
Schweinfleisch	13 —	Vierkreuzer Roggl	—	26	—	—	Geringeres Waizenmehl	1 15 —
Kalb- fleisch	12 —	Bagen Laib	1	5	2	—	Roggenmehl	1 4 —
Schafffleisch	10 —	Achtkreuzer Laib	2	11	—	—	Nachmehl	25 —

1 Pf. Waizenbrod kostet 7 fr. 4 hl.

1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 4 hl.

1 Megen — 2 Brtl.

1 Brtl. — 8 Maßl.

1 Maßl 2 Dreißiger.

München 31. Mai.

Ungsburg 30. Mai.

Schrobenhausen 29. Mai.

Friedberg 30. Mai.

Ort der Schranne	Feesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.			höchst.			höchst.			höchst.			höchst.		
	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.
München . . .	—	—	—	22	53	20	57	18	23	16	1	16	5	15	34
Ungsburg . .	—	—	—	21	42	20	27	19	5	16	14	15	51	15	13
Schrobenhausen	—	—	—	19	59	17	50	15	21	15	6	14	54	14	18
Friedberg . .	7	25	6	44	6	22	22	19	21	42	21	5	15	14	11

(Druck von J. Eichleiter in Friedberg)

(Redigirt von Th. Müller.)